

Editorial

Autor(en): **Kessler, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft [7-8]: **Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur - Ingenieurbau**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Titelbild

Hangsicherung durch
Tiefenanker zwischen Thusis
und Tiefencastel.

Wenn nicht anders vermerkt,
stammen alle Fotos in diesem
Heft von der HTW Chur.

Editorial

Text: Prof. Jürg Kessler, Rektor HTW Chur,
juerg.kessler@htwchur.ch

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur bietet den Studiengang Ingenieurbau/Architektur mit der Vertiefungsrichtung Bauingenieurwesen aus Überzeugung und aufgrund des hohen regionalen Bedarfs an ausgezeichneten Fachkräften an. Mit Begeisterung zeigen wir unseren Studierenden die faszinierenden Werke der Bauingenieurskunst in Graubünden – etwa die Salginatobelbrücke von Robert Maillard, Christian Menns Sunnibergbrücke, die Brücken des Flimser Wasserwegs von Jürg Conzett oder die Albula-Bahnlinie der Rätischen Bahn, die UNESCO-Weltkulturerbe ist. In Graubünden baut man auch heute für die Zukunft. Das Strassennetz wird ausgebaut und saniert, talüberspannende Brücken erschliessen Täler im technisch herausfordernden alpinen Umfeld.

Wir leben in einem Kanton, in dem die Bauingenieurinnen und Bauingenieure mit ihren Werken die Landschaft prägen. Sie müssen sich bewusst sein, dass gestalterisches Gespür und entsprechende Fähigkeiten einen persönlichen Mehrwert im Bauingenieurwesen darstellen; nur so können ihre Bauten die Schönheit der Landschaft unterstützen. Um bei Hochbauprojekten optimal beraten zu können, müssen Bauingenieurinnen und Bauingenieure auch die Sprache der Architektur verstehen.

Deshalb bietet die Bündner Fachhochschule einige wichtige Module gemeinsam mit den Architekturstudierenden an – ein in der Schweiz einmaliger Ansatz. Dies geschieht gegen Ende des Studiums, damit sowohl die Architektur- als auch die Bauingenieurstudierenden in ihrem Fach bereits profiliert sind und vom gemeinsamen Unterricht vertieft profitieren können. So können sich die Studierenden aus beiden

Fachrichtungen gegenseitig in den Arbeiten unterstützen. Im Ingenieurbaustudium an der HTW Chur werden sie zusätzlich zu den fachtypischen Modulen mit den Besonderheiten des Bauens im alpinen Raum geschult. So erhalten die Absolventinnen und Absolventen zwei Zusatznutzen: Einerseits erwerben sie Know-how im Bauen im alpinen Raum, der sich durch einen meist schwierigen Baugrund und grosse Temperaturdifferenzen auszeichnet. Andererseits lernen sie die Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus Architektur und Ingenieurwesen.

Gerade der letzte Zusatznutzen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Als ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung des Flughafens Zürich und Gesamtprojektleiter der fünften Ausbautappe in der Ausführungsphase spreche ich aus Erfahrung: Durch die interdisziplinär zusammengesetzten Projektmanagementteams aus Ingenieuren und Architektinnen konnten die jeweiligen Projekte effektiv und effizient gelöst werden. In allen komplexen Bauprojekten, in denen Architekten und Bauingenieurinnen zusammenarbeiten, ist es wichtig, dass sich die beiden Berufsgattungen verstehen. HTW-Absolventinnen und -Absolventen üben dies bereits im Studium.

Die angehenden Bauingenieurinnen und Bauingenieure werden künftig eine wichtige Aufgabe in der Gesellschaft übernehmen. Sie stehen für Präzision, Solidität, Sicherheit; bei der Mitgestaltung der Landschaft übernehmen sie Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Dadurch erlangen sie eine hohe gesellschaftliche Wertschätzung. An der HTW Chur erhalten sie ein professionelles, praxistaugliches Rüstzeug mit Zusatznutzen – für eine interessante Berufung.